

Das Mädchen mit den Schwefelhölzern

Es lebte einmal ein kleines Mädchen, dessen Eltern waren sehr arm.
Um Geld zu verdienen, schickte es ihr Vater in die Stadt.
Am letzten Tag des alten Jahres musste es Schwefelhölzer verkaufen.

Als es aus dem Haus ging, schrie ihm der Vater hinterher:

„Komm ja nicht heim, bevor du alle verkauft hast!“

Als es in der Stadt ankam, fragte sie viele Passanten:

„Schwefelhölzer zu verkaufen, brauchen Sie Schwefelhölzer?“

Niemand aber wollte welche.

Als es Abend wurde, setzte sich das kleine Mädchen traurig in eine dunkle Nische eines Hauses.

Weil es bitter kalt wurde, und das Mädchen immer mehr fror, nahm es schließlich ein Streichholz aus dem Bund und zündete es an.

Die Funken sprühten, und die Flamme leuchtete hell.

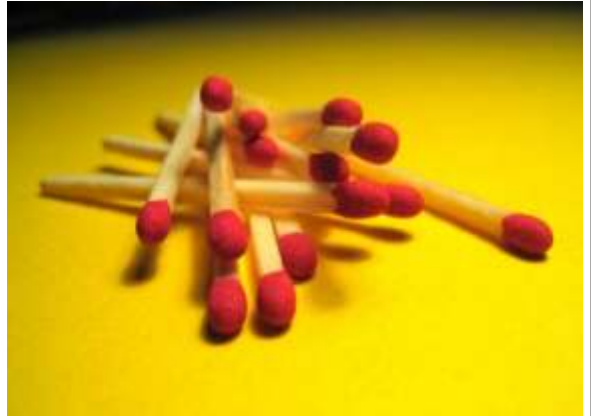
Es glaubte, ein glühender Ofen stünde vor ihm.

Es zündete immer mehr Hölzer an.

In jedem Schein sah es andere wunderbare Dinge.

Bei den letzten Schwefelhölzern sah es ihre liebe Großmutter vor sich.

Es sagte: „Großmutter, lass mich mit dir in den Himmel hinauf steigen.“



Nacherzählt
von Luisa T.

Das letzte Schwefelholz erlosch und das Mädchen erfror.

Am Neujahrstag fanden die Menschen es tot am Straßenrand.

Es war einmal ein kleines Mädchen. Seine Familie war sehr arm.

Eines Morgens, es war der letzte Tag des Jahres, wachte das Mädchen auf,
und ihr strenger Vater kam die Treppe hinauf und sagte:

„Steh auf, du hast noch viel Arbeit. Du musst alle Schwefelhölzer verkaufen.

Wage es ja nicht, wieder nach Hause zu kommen bevor du nicht alle Hölzer verkauft hast!“ Da zog es sich an, nahm die Schwefelhölzer und machte ich auf den Weg.

In der Stadt jedoch verkaufte sie kein einziges Hölzchen.

Niemand schenkte ihr auch nur einen Dreier.

Als es Abend wurde, klopfte es an jedem Haus und fragte:

„Wollen Sie Schwefelhölzer?“ Doch jeder antwortete:

„Nein, wir brauchen keine Schwefelhölzer!“

Traurig ging es weiter. An einer Mauer setzte es sich zur Ruh. Es zündete sich ein Hölzchen an, um sich zu wärmen. Als das Licht der Flamme auf die Mauer schien, war da plötzlich ein wunderschöner warmer Ofen mit Messingfüßen.

Als es auch seine Füße wärmen wollte, erlosch die Flamme. Es zündete noch ein Hölzchen an. Bei jeder Flamme sah es wunderbare Dinge. Einmal sah es ihre Großmutter, die schon lange gestorben war. Schnell zündete es alle restlichen Hölzer an, sie wollte die Großmutter immer bei sich haben und mit ihr in den Himmel kommen.



Am nächsten Tag lag das kleine Mädchen erfroren auf der Straße.

Niemand wusste, was es Schönes gesehen hatte.

Nacherzählt
von Nadja G.

Name: _____ Datum: _____ Kl. ____ Fach: _____